

Presseinformation

Dialogforum Mannheim–Karlsruhe: Aktueller Planungsstand für den Variantenvergleich

(02.03.2023) Das Dialogforum Mannheim–Karlsruhe hat sich auf Einladung der Deutschen Bahn am 02. März 2023 im Bürgerzentrum Bruchsal zu seiner neunten Sitzung getroffen. Seit der letzten Sitzung hat die Bahn die möglichen Streckenführungen für den Neu- und Ausbau der Strecke genauer ausgearbeitet und optimiert.

In Bezug auf die Ausarbeitung hat das Planungsteam neun Optimierungsbereiche zwischen Mannheim und Karlsruhe vorgestellt. Unter anderem wurde dabei die mögliche Querspange Schwetzingen-Hirschacker auf Anregung aus der Öffentlichkeit nochmals überprüft und im Ergebnis nach Süden verschoben. Auf Grundlage der Optimierung und eines erneuten kleinräumigen Vergleichs mit der bisher weiterverfolgten Tunnellösung unter dem Stadtgebiet von Schwetzingen wird die ebenfalls unterirdisch verlaufende Querspange Schwetzingen-Hirschacker weiterverfolgt. Die vertieften Planungen haben zudem ergeben, dass das Landesgartenschaugelände in Hockenheim nicht für zusätzliche Gleise in Anspruch genommen werden muss und somit nicht mehr betroffen wäre.

Außerdem stellte die Bahn in der Sitzung Zwischenergebnisse der Kapazitätsuntersuchungen vor. Für den Bereich Mannheim zeigt das Ergebnis, dass – auf Basis der aktuell gültigen Zugzahlenprognose 2030 unter Berücksichtigung des seit Oktober 2022 final vorliegenden Zielfahrplans für den Deutschlandtakt – aus rein kapazitiven Gründen keine zwei zusätzlichen Gleise im Stadtgebiet benötigt werden. Wie bereits im Bundesverkehrswegeplan ist eine Wiederherstellung der zweigleisigen Befahrbarkeit der östlichen Riedbahn Grundlage der aktuellen Untersuchung. Mit kleineren, zusätzlichen Ausbaumaßnahmen würden die Kapazitäten zur Bewältigung der aktuell gültigen Prognose ausreichen. Dieses Ergebnis ist jedoch äußerst knapp und es könnten nahezu keine weiteren Züge aufgenommen werden. Daher werden für eine rechtssichere Planung neben der Bestandslösung weiterhin auch mögliche Tunnelvarianten in Mannheim untersucht. Wesentlich für die weitere Beurteilung sind dabei die Zugzahlprognosen 2040, die derzeit noch in Bearbeitung sind.

Im Raum Mannheim wird zudem die Tunnelvariante M3 (Tunnel unter der westlichen Riedbahn) im Fokus des Variantenvergleichs stehen. Diese bietet im Vergleich zur Variante M2 (Tunnel unter Neckarstadt und Luisenpark) Vorteile in der Anbindung des Rangierbahnhofs – bei sonst ähnlichen Rahmenbedingungen. Eine Entscheidung zwischen den beiden Varianten wird im Rahmen eines kleinräumigen Vergleichs zu einem späteren Zeitpunkt getroffen.

Für den Bereich südlich von Mannheim sind nach aktuellem Stand der Zugzahlenprognose durchgängig zwei zusätzliche Gleise notwendig. Etwa 40 Prozent der aus dem südlichen Bereich kommenden Güterzüge haben als Quelle oder Ziel den Raum Mannheim. Bei Linienvarianten mit fehlender südlicher Anbindung an den Raum Mannheim müsste dieser Anteil der Güterzüge die Bestandsstrecken 4020 (Karlsruhe–Graben-Neudorf) und 4000

02. März 2023

Im Auftrag des

Dialogforums Mannheim–
Karlsruhe

Moderator Ralf Eggert

Kontakt:

06251/8263-134

ralf.eggert@ifok.de

Presseinformation des Dialogforums Mannheim–Karlsruhe

(Karlsruhe–Bruchsal) nutzen, was aufgrund fehlender Restkapazitäten nicht möglich ist. In der Konsequenz können eine linksrheinische und eine rheinquerende Linienvariante, die den Raum Mannheim von Süden nicht anbinden, das verkehrliche Ziel der Engpassauflösung nicht erfüllen und deshalb nicht weiterverfolgt werden.

Die Mitglieder des Dialogforums diskutierten intensiv auf der Sitzung die Ergebnisse der Kapazitätsuntersuchung, die zum Ausschluss der durchgängig linksrheinisch verlaufenden Variante geführt haben. Teilnehmende bewerten das kritisch und sehen weiteren Klärungsbedarf zur methodischen Vorgehensweise. Ihnen ist dabei besonders wichtig, dass der Ausschluss der rein linksrheinisch verlaufenden Variante nachvollziehbar begründet ist. Das Thema soll daher nochmals schriftlich aufgegriffen und auch auf den nachfolgenden Workshops erläutert werden. Abschließend behandelt werden soll es auf dem 10. Dialogforum.

Auch der von Teilnehmenden des Dialogforums vorgeschlagene abschnittsweise Bestandsausbau auf der linken Rheinseite zwischen Mainz/Darmstadt und Karlsruhe bietet aus Sicht der Bahn nicht ausreichend Kapazitäten, um die Engpässe auf Basis der gültigen Zugzahlenprognose aufzulösen und kann daher nicht weiterverfolgt werden. Dieses Thema soll ebenfalls auf einem Folgetermin nochmals aufgegriffen und diskutiert werden.

Der Kriterienkatalog für den Variantenvergleich wurde seit dem achten Dialogforum geringfügig überarbeitet. Daneben wird erneut angemerkt, zu prüfen, ob das Kriterium der Trenn-, Zerschneidungs- und Einschlusswirkung schon in einem früheren Stadium vor dem Variantenvergleich rechtssicher angewendet werden kann.

Im März haben die Mitglieder des Dialogforums im Rahmen von Workshops und Sprechstunden Gelegenheit zur Vertiefung der vorgestellten Themen. Die nächste Sitzung des Dialogforums ist für Juni 2023 geplant.

Bahnprojekt Mannheim–Karlsruhe und Dialogforum

Das Bahnprojekt Mannheim–Karlsruhe ist Teil des Gesetzes zum Ausbau der Schienenwege des Bundes. Ziel ist, dass mehr Züge unter anderem zwischen den Metropolregionen Rhein-Neckar und Karlsruhe fahren können. Dadurch wird auch zwischen Frankfurt am Main und Basel ein Engpass aufgelöst.

Das Dialogforum steht maßgeblich für die frühe Beteiligung der Öffentlichkeit beim Bahnprojekt Mannheim–Karlsruhe. Es repräsentiert die Interessen der unterschiedlichen Akteure und soll alle Fakten auf den Tisch bringen. Mitglieder erfahren so verschiedene Sichtweisen jeweils aus erster Hand. Die Bahn bietet bei Bedarf Workshops für detaillierte Fachthemen an.

Die intensive Arbeit des Dialogforums macht die Suche nach der besten Neu- und Ausbaustrecke transparent und nachvollziehbar. Das Dialogforum ergänzt die gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren. Es fungiert als Beratungsgremium, arbeitet Fakten auf und spricht Empfehlungen aus. Die DB berücksichtigt diese in ihren Planungen soweit das möglich ist. Die Treffen finden regelmäßig statt. Eine externe Moderation leitet die Sitzungen.

Presseinformation des Dialogforums Mannheim–Karlsruhe

Die Bahn stellt die Ergebnisse transparent zum Nachlesen auf die Projektwebsite. Auf www.mannheim-karlsruhe.de gibt es im Internet alle notwendigen Informationen zum Bahnprojekt.